

NIEDERSCHRIFT

über die 14. Sitzung des Werkausschusses Kreisabfallwirtschaft

Sitzungstermin: Montag, 24.10.2022

Sitzungsbeginn: 13:00 Uhr

Sitzungsende: 14:08 Uhr

Ort, Raum: Besprechungszimmer des Kreisabfallwirtschaftsbetriebs, Schleifstraße 5,
89340 Leipheim

Anwesende

Vorsitz

Herr Dr. Hans Reichhart Landrat

Mitglieder

Frau Ruth Abmayr

Herr Christoph Bader

Frau Luise Bader

Herr Herbert Blaschke

Herr Rudolf Feuchtmayr

Herr Hubert Fischer

Herr Friedrich Holzwarth

Frau Eveline Kuhnert

Herr Harald Lenz

Vertretung für: Frau Franziska Deisenhofer

Frau Dr. Ruth Niemetz

Vertretung für: Herrn Christian Konrad

Herr Leonhard Ost

ab 13:06 Uhr

Frau Monika Riß

ab 13:03 Uhr

Amtsangehörige

Herr Christoph Langer
Abteilung 3 (Öffentliche Sicherheit
und Gesundheit)

Herr Bernd Oehler
Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

Herr Herbert Schmid
Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

Sonstige Teilnehmer

Herr Hubert Kuhn
degen & partner mbb

Herr Daniel Lanzendörfer
degen & partner mbb

Presse

Herr Michael Lindner
Günzburger Zeitung

Protokollführung

Herr Klaus Seybold
Regierungsinspektor

Abwesende**Mitglieder**

Frau Franziska Deisenhofer	entschuldigt
Herr Christian Konrad	entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2021 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes
3. Zwischenbericht des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes für das 1. Halbjahr 2022
4. Sonstiges
- 4.1. Windelbonus

Protokoll:

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die 14. Sitzung des Werkausschusses Kreisabfallwirtschaft des Landkreises Günzburg und stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Nachdem zu Beginn der Sitzung 11 Mitglieder anwesend sind, ist der Werkausschuss Kreisabfallwirtschaft beschlussfähig. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

zu 2 Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2021 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes

Sachverhalt:

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresverlust i. H. v. 352 T€ ab (bilanzielles Ergebnis nach BilMoG/HGB und BilRUG). Der Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die folgende Übersicht fasst die Berechnung des Jahresergebnisses zusammen:

Jahresergebnis 2021	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung Plan - Ist
Gesamtsumme Erträge	12.170.400,00	13.362.611,32	1.192.211,32
Gesamtsumme Aufwendungen nach BilMoG/HGB	14.276.350,00	13.714.234,75	-562.115,25
Jahresergebnis nach BilMoG/HGB	-2.105.950,00	-351.623,43	1.754.326,57

Erträge

Die gesamten Erträge lagen mit 1,192 Mio. € über dem Ansatz von 12,170 Mio. €.

Die Gebühreneinnahmen für brennbare Abfälle, die am Müllheizkraftwerk Weißenhorn angeliefert wurden, liegen mit 257 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Die Gebühreneinnahmen des Abfall- und Wertstoffzentrums Burgau für Abfälle zur Beseitigung und zur Verwertung auf der Deponie liegen insgesamt mit 936 T€ über dem Planansatz. Bereits im Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2021 wurde als Ursache die einmalige und außerplanmäßige Entsorgungsaktion von über 5.000 t asbestbelastetem Gleisschotter genannt. Ursächlich für diese Sonder-Entsorgung war das Gas-Explosionsunglück bei der Tierzuchthalle in Günzburg im Jahr 2020.

Die Einnahmen aus dem Bereich der Wertstoffeffassung (Mitbenutzungsentgelte der dualen Systeme, Erlöse aus der Altpapierverwertung, aus dem Schrottverkauf und der Elektrogeräteverwertung, Altfett usw.) lagen insgesamt mit rund 484 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan.

Die Einnahmen aus den Grundgebühren sowie aus den Leistungsgebühren für Hausmüll und Biomüll lagen um rund 363 T€ über dem Ansatz. Die Werbeaktion zur Attraktivität der Biotonne zeigt hier weiterhin Wirkung.

Die Mitarbeitenden des Zentralen Gebühreneinzugs bearbeiten zusätzlich laufend die von den Gemeinden übernommenen Abfallgebühren-Datensätze nach und erzielen dadurch kontinuierlich zusätzliche Gebühreneinnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Entnahme von Rückstellungen, Personalkostenerstattungen usw.) unterschritten den Planansatz um rund 890 T€.

Der Abschluss und die Endabrechnung für den Rückbau der Pyrolyseanlage Burgau waren für das Wirtschaftsjahr 2021 eingeplant. Da sich die Restarbeiten unvorhergesehen ins Jahr 2022 verlagerten, erfolgte im Jahr 2021 auch keine Endabrechnung der Rückbaukosten. Die eingeplanten Erträge aus dem Rückbau der MPA (200 T€) sowie aus der Entnahme und aus der Auflösung von Rückstellungen (insgesamt rund 698 T€) wurden 2021 nicht realisiert.

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen konnte trotz der nach wie vor schlechten Zinsentwicklung der Ansatz von 57 T€ erreicht werden.

Aufwendungen

Materialaufwand

Der Gesamtansatz von 9,547 Mio. € wurde um 517 T€ unterschritten.

Einige Ansätze im Bereich des Materialaufwands wurden zwar überschritten

(z. B. Strombezugskosten +9 T€, Wasser- und Abwasserkosten +30 T€, Fahrzeugunterhalt +45 T€, Fremdleistung Wertstoffeffassung +88 T€, Aufwendungen Biomüllabfuhr +30 T€, Grünabfallentsorgung +168 T€, Abfallverbrennungskosten MHKW Weißenhorn +53 T€), die geringeren Aufwendungen bei den Verwertungskosten für Altstoffe (-105 T€), bei den Verwertungskosten Biotonne (-204 T€), bei den Aufwendungen für Restmüllabfuhr (-26 T€), Unterhalt Deponien (-101 T€) und beim Rückstellungsaufwand (-490 T€) konnten die überschrittenen Ansätze ausgleichen.

Personalaufwand

Der Ansatz für Entgelte und Bezüge i. H. v. 2,233 Mio. € wurde um 178 T€ unterschritten.

Damit zusammenhängend wurde auch der Ansatz für die sozialen Abgaben sowie für die Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung um 52 T€ unterschritten.

Abschreibungen

Im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgten Abschreibungen i. H. v. 904 T€. Der Planansatz für die Abschreibungen von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde hierbei um insgesamt 142 T€ überschritten.

Übrige betriebliche Aufwendungen

Der Ansatz der übrigen betrieblichen Aufwendungen (879 T€) wurde um 158 T€ unterschritten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Nach den Vorgaben des BilMoG ist der Rückstellungsaufwand sowie der in die Rückstellung eingerechnete Zinsaufwand getrennt voneinander auszuweisen (Rekultivierung Deponie Burgau). Für den Jahresabschluss 2021 ergibt dies folgenden Aufwand:

Konto 545800 Rückstellungsaufwand Rekultivierung Deponie Burgau	396.526,55 €
Konto 651100 Zinsaufwand Rückstellung Deponie Burgau	192.197,00 €
Gesamtaufwand Rückstellung Rekultivierung Deponie Burgau	588.723,55 €

Das Verwarentgelt für die Bankguthaben schlägt im Jahr 2021 mit rund 15 T€ zu Buche.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Gewerbsteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag) belaufen sich 2021 auf 2.045 € und liegen daher unter dem Ansatz von 3.100 €.

Sonstige Steuern

Der Aufwand für die sonstigen Steuern (Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer) beläuft sich auf 8.370 € und liegt über dem Ansatz (7.700 €).

Darlehen

Es war keine Kreditaufnahme erforderlich, Kassenkredite mussten ebenfalls nicht in Anspruch genommen werden. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb hatte dem Eigenbetrieb Gartenhallenbad Leipheim ein inneres Darlehen in Höhe von 793 T€ (Stand 31.12.2021: 14 T€) gewährt. Dem Eigenbetrieb Seniorenheime wurde eine Ausleihung i. H. v. 1,560 Mio. € (Stand 31.12.2021: 910 T€) gewährt.

Investitionen

Von den für das Wirtschaftsjahr 2021 eingeplanten Investitionen von insgesamt 3,354 Mio. € wurden getätigt:

Investitionen 2021	Ist	Plan
AWZ Burgau	349 T€	1.320 T€
Deponien (Deponie Burgau, Altdeponie Deffingen, Bauschuttdeponien)	0 T€	1.205 T€
Wertstoffentsorgung, WSZ Leipheim, Lagerhalle Caritas, PV-Anlage, Containerstationen	423 T€	705 T€
Betriebs- u. Geschäftsausstattung/ Konzessionen gewerbl. Rechte u. ä.	61 T€	124 T€
Summe	833 T€	3.354 T€

Abschlussprüfung

Entsprechend dem Beschluss des Werkausschusses vom 31. August 2020 wird der Bayerische Kommunale Prüfungsverband mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Geschäftsbericht 2021

Der ausführliche Geschäftsbericht 2021 wird in der nächsten Werkausschusssitzung vorgelegt.

Beschluss:

Der Werkausschuss nimmt vom Jahresergebnis 2021 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes Kenntnis und beschließt, dass der Jahresverlust 2021 in Höhe von 351.623,43 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 3 Zwischenbericht des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes für das 1. Halbjahr 2022

Sachverhalt:

Erträge:

Die Einnahmen aus den Grund- und Hausmüllgebühren entwickeln sich über den Ansätzen des Wirtschaftsplans. Die Einnahmen aus den Biomüllgebühren steigen ebenfalls noch immer an. Unsere Biomüll-Aktionen der vergangenen Jahre sind weiterhin erfolgreich.

Die Gebühreneinnahmen für brennbare Abfälle, die beim Abfall- und Wertstoffzentrum Burgau oder direkt an der Müllverbrennungsanlage Weißenhorn angeliefert werden, werden den Ansatz voraussichtlich übersteigen. Die Gebühreneinnahmen für Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie Burgau liegen noch unter dem Planansatz.

Die Einnahmen aus der (steuerpflichtigen) Wertstofffassung für die dualen Systeme (Mitenutzungsentgelt für die Containerstationen und die Abfallberatung sowie Erlöse aus dem Miterfassen von Verkaufsverpackungen aus Papier/Pappe/Kartonagen) entwickeln sich planmäßig.

Die Einnahmen aus der (steuerfreien) hoheitlichen Wertstofffassung entwickeln sich bei Papier/Pappe/Kartonagen durch den erfreulicherweise wieder deutlich gestiegenen Papierpreis planmäßig. Der Erlös für Sperrschrott entwickelt sich überplanmäßig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Zinserträge entwickeln sich planmäßig.

Aufwendungen:

Die Materialaufwendungen werden aufgrund der Steigerung der Verbraucherpreise voraussichtlich die Ansätze des Wirtschaftsplans übersteigen. Bei der Grünabfallentsorgung und den Verwertungskosten für Bioabfälle ergeben sich ab 1. Oktober 2022 Preiserhöhungen. Ursächlich hierfür ist die vertragskonforme Anwendung eines Preisindex. Der Personalaufwand wird die Planansätze unterschreiten. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen werden trotz der eingerechneten Preissteigerungen zum heutigen Stand den Ansatz einhalten.

Verschuldung:

Der Neubau des neuen Abfall- und Wertstoffzentrums in Burgau hat sich zeitlich verschoben, daher erfolgte bisher auch keine Kreditaufnahme. Kassenkredite wurden nicht benötigt.

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb hat im April 2015 eine Ausleihung an den Eigenbetrieb Seniorenheime vorgenommen. Der Saldo beträgt hier insgesamt noch 860 T€.

Investitionen:

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden Investitionen i. H. v. insgesamt 4,850 Mio. € eingeplant. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2022 getätigt:

Investitionen 2022	Ist	Plan
AWZ Burgau	63 T€	2.475 T€
Deponien (Deponie Burgau, Altdeponie Deffingen, Bauschuttdeponien)	0 T€	1.465 T€
Wertstoffentsorgung, WSZ Leipheim, Lagerhalle Caritas, PV-Anlage, Containerstationen	0 T€	770 T€
Betriebs- u. Geschäftsausstattung/ Konzessionen gewerbl. Rechte u. ä.	34 T€	140 T€
Summe	97 T€	4.850 T€

Ausblick für das 2. Halbjahr 2022:

Die vorhersehbaren Entwicklungen in den verschiedenen Aufgabenbereichen des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes sehen im 2. Halbjahr 2022 keine weiteren Verschlechterungen der gegenwärtigen Situation vor. Die Preiserhöhungen bei den pflanzlichen Abfällen und den Bioabfällen ab 1. Oktober 2022 wurde bei der Hochrechnung im Budgetvergleich für das Jahr 2022 bereits eingerechnet.

Anstatt des geplanten Jahresergebnisses von 0,00 € wird es nach den heutigen Hochrechnungen wohl einen leichten Gewinn ergeben.

Kenntnisnahme:

Der Werkausschuss nimmt vom Zwischenbericht des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes für das 1. Halbjahr 2022 Kenntnis.

zu 4 Sonstiges

zu 4.1 Windelbonus

Kreisrat Lenz erkundigt sich nach dem Sachstand beim sog. Windelbonus und plädiert für eine Verdoppelung des Zuschusses.

Der Vorsitzende verweist auf die letzte Sitzung des Ausschusses, in der das Kreisabfallwirtschaftskonzept verabschiedet wurde. Bestandteil dieses Konzeptes ist auch eine Erhöhung des Windelbonus.

Kenntnisnahme:

Der Werkausschuss Kreisabfallwirtschaft nimmt Kenntnis.

Günzburg, 09.11.2022

Dr. Hans Reichhart
Vorsitzender

Klaus Seybold
Protokollführung